

PLATON

BIBLIOGRAPHISCHE HANDBÜCHER

- 08-1/2-113** *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike* / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart
[0106]
Bd. 2,2. Platon / von Michael Erler. Hrsg. von Hellmut Flashar. - 2007. - XII, 792 S. - ISBN 978-3-7965-2237-6 : SFr. 160.00, EUR 112.00

Das monumentale Werk Michael Erlers, der Gräzistik in Würzburg lehrt, stellt die Neubearbeitung der Platon-Darstellung des klassischen, aus dem 19. Jahrhundert stammenden *Grundrisses der Geschichte der Philosophie* dar, die mit dem Namen Friedrich Ueberweg (und, was die antike Philosophie betrifft, mit Karl Praechter) verbunden ist.¹ Erler trat damit die Nachfolge des eigentliche vorgesehenen Verfassers Konrad Gaiser an, dessen Vorarbeiten, wie Erler berichtet, jedoch nicht in die Darstellung eingegangen sind (S. X). Neben den alten Gesamtdarstellungen zu Platon im Rahmen von Eduard Zellers *Geschichte der Philosophie bei den Griechen in ihrer historischen Entwicklung* oder den *Griechischen Denkern* von Theodor Gomperz, die auch noch in jüngster Zeit wieder aufgelegt wurden,² liegt damit eine auf dem aktuellen Forschungsstand beruhende Darstellung vor, die nur als mustergültig bezeichnet werden kann.

Die bei einer in der Philosophiegeschichte so wirkungsmächtigen, aber auch „umstrittenen“ Figur wie Platon unausweichlichen Forschungskontroversen müssen auch in einer Gesamtdarstellung schon konzeptionell zu Wertungen und Gewichtungen führen, die nicht abgelöst von den

¹ Zu den anderen bisher erschienenen Bänden in der Abteilung *Die Philosophie der Antike* des „neuen“ *Ueberweg* vgl. die folgenden Rezensionen: Bd. 2,1. Sophistik, Sokrates, Sokratik, Mathematik, Medizin / von Klaus Döring ... Hrsg. von Hellmut Flashar. - 1998. - XIV, 540 S. - ISBN 3-7965-1036-1 : SFr. 130.00, DM 156.00. - Rez.: *IFB* 00-1/4-095. - Bd. 3. Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos / hrsg. von Hellmut Flashar. [Verf. von Hellmut Flashar ...]. - 2. durchges. und erw. Aufl. - 2004. - XIII, 747 S. - ISBN 3-7965-1998-9 : SFr. 160.00, EUR 112.00. - Rez.: *IFB* 06-2-205. - Bd. 4. Die hellenistische Philosophie / von Michael Erler ... Hrsg. von Hellmut Flashar. - 1994. - Halbbd. 1 - 2. - XXVI, 1272 S. - ISBN 3-7965-0930-4 : SFr. 290.00, DM 348.00. - Rez.: *IFB* 98-1/2-071.

² Zellers Werk in der 8., unveränderter Auflage als Nachdruck d. 6. Auflage 1920 bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft 2006. - *Griechische Denker* : eine Geschichte der antiken Philosophie / von Theodor Gomperz. - Repr. [der] 4. Aufl., [Berlin 1922 - 1931], Ausg. letzter Hand, besorgt von H. Gomperz / [Hrsg.: Albert Sellner]. - Frankfurt am Main : Eichborn. - 23 cm. - ISBN 3-8218-0502-1. - Bd. 1 (1996) - 3 (1996).

eigenen Auffassungen des Forschers bleiben können.³ Es ist daher nur recht und billig und für den Leser allemal ein Gewinn, daß sich Erler bei der Einschätzung von in der Literatur vertretenen Thesen bei allem Streben nach Ausgewogenheit und Objektivität nicht davon abhalten läßt, seine eigene Position durchscheinen zu lassen. Angesichts der großen Bedeutung, die in der modernen Forschung dem literarischen Problem des Platonischen Dialoges beigemessen wird, ist es besonders erfreulich, daß Erler ein längeres Kapitel *Platon als Autor* reserviert, in dem auf gelungene und eindringliche Weise die wesentlichen Charakteristika seines schriftstellerischen Wirkens zusammengefaßt werden. Die Bedeutung des Dialoges, die im Zuge der modernen Literaturwissenschaft und Philosophie nicht zuletzt im Gefolge Michail Bachtins neuerdings wieder verstärkt Aufmerksamkeit findet, kann nicht genug hervorgehoben werden.⁴

Die Reflexion auf die Dialogform ist deshalb so zentral, weil, wie es Seth Benardete formuliert hat, die Frage, was Philosophie sei, nicht von der Frage zu trennen ist, wie Platon zu lesen ist.⁵ Der Philosophiebegriff Platons ist, wie Erler zu Recht feststellt, ganzheitlich, also nicht so ohne weiteres auf den Begriff zu bringen, weil er selbst noch nicht nach philosophischen Disziplinen differenziert wie Aristoteles (S. 351). Auch der exklusive Charakter der Platonischen Philosophie wird herausgestellt, und die zentrale Frage nach dem systematischen bzw. dogmatischen Charakter des platonischen Denkens wird diskutiert, die eng damit zusammenhängt, ob es sich bei Platon um ein ergebnisoffenes, prozeßorientiertes Denken handelt; auch müsse man gegenüber einem aus der Modernen stammenden

³ Erst vor wenigen Jahren lancierte etwa der Marburger Gräzist Arbogast Schmitt einen großangelegten philosophisch gemeinten Versuch, die nicht eingeholte Bedeutung des Platonischen (und immer mitgemeint: des Aristotelischen) Denkens in den aktuellen philosophischen Diskurs einzuspeisen – mit bisher eher mäßigem Erfolg. Die Herausforderung, die in Schmitts Projekt liegt, harrt noch ihrer denkerischen Annahme und Bewältigung. Siehe **Die Moderne und Platon** : zwei Grundformen europäischer Rationalität / Arbogast Schmitt. - 2. überarb. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - XIV, VII, 596 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02245-5 : EUR 29.95 [9808]. - Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 08-1/2-117**.

⁴ Siehe dazu **Der philosophische Dialog** / Vittorio Hösle. - München : Beck, 2006. - Das bisher nicht überholte Standardwerk ist die zweibändige Darstellung **Der Dialog** : ein literarhistorischer Versuch / Rudolf Hirzel. - Leipzig : Hirzel, 1895. - Ein neuerer Aufsatz eines Forschers, der sich intensiv mit der Dialogizität des Platonischen Werkes befaßt hat, ist **Reading and writing Plato** / Charles L. Griswold. // In: Philosophy and literature. - 32 (2008), S. 205 - 216. - Vgl. auch **Dialogic characteristics of philosophical discourse** : the Case of Plato's Dialogues / Frédéric Cossutta. // In: Philosophy and rhetoric. - 36 (2003), 1, S. 48 - 76.

⁵ **Strauss on Plato** / Seth Benardete. // In: The Argument of the action : essays on Greek poetry and philosophy / Seth Benardete. Ed. by Ronna Burger and Michael Davis. - Chicago : University of Chicago Press, 2000. - Zu Benardete, der zu den wohl brilliantesten Strauss-Schülern gehört, siehe den aufschlußreichen Gesprächsband: **Encounters & reflections** : conversations with Seth Benardete ; with Robert Berman, Ronna Burger, and Michael Davis / ed. by Ronna Burger. - Chicago : University of Chicago Press, 2002.

Systembegriff skeptisch sein. Wichtig ist der Hinweis - gegen eine zu stark sokratisierende Interpretation Platons -, daß Platon nicht nur von Sokrates inspiriert wurde, „sondern auch Einflüsse verschiedener Schulen und ihrer Lehren aufnimmt und weiterentwickelt“ (S. 353). Die doxographische Darstellung der Lehren Platons unternimmt Erler denn auch im vollen Bewußtsein der Tatsache, daß diese die Notwendigkeit einschließt, Aussagen aus dem Kontext herauszuschälen und eine Art von Systematik zu unterstellen, doch kann man Erler darin folgen, daß es den Versuch wert ist, „wenigstens hypothetisch einen Zusammenhang platonischer Ansichten zu skizzieren“, weil nur so eine philosophische Auseinandersetzung möglich sei (S. 354).

Die Aufmerksamkeit für die Dialogform hat sich als fruchtbares Paradigma der Forschung erwiesen, die immer wieder auch zu Thesen führt, die eine Art dritten Weg einschlagen, weil sich sowohl die lehrhaften als auch nicht-lehrhaften Lesarten Platons als unzureichend erwiesen hätten.⁶ Dabei ist es von Vorteil, daß, wie Charles Griswold kürzlich feststellte, die Betonung der Dialogform zumindest im anglo-amerikanischen Kontext von spezifischen Schulzusammenhängen getrennt worden ist.⁷ Erler geht ausführlich auf das Verhältnis von Form und Inhalt ein, das eng mit der Frage verknüpft ist, warum Platon Dialoge schrieb. Entscheidend ist zunächst, daß Platons Schriften nicht als Traktate zu lesen sind (S. 60), aber auch der literarisch höchst bedeutsame Umstand der sog. Anonymität, d.h. im Falle Platons „das völlige Zurücktreten des Autors hinter sein Werk“ (S. 75). Diese Anonymität macht es schwierig, irgendeine Aussage seiner Dialogfiguren unbedenklich dem Autor zuzuschreiben, doch sollte man auch, wie Erler meint, die „literarische Strategie des Selbstverbergens“ nicht überbewerten (S. 77). Interessant ist der Hinweis S. 81, daß Platons Dialoge gelegentlich auf der Bühne realisiert wurden; man könnte hier außer auf die Schaubühnen-Inszenierung des **Phaidon** auch noch auf die des **Symposiums** von 1995 hinweisen.⁸

Der Aufbau des Bandes stellt sich insgesamt so dar: Etliche Passagen, in denen z.B. der Stand der Platonforschung, Überlieferung und Chronologie, antike Viten und Bildnisse werden in zweispaltigem Kleindruck geboten, was die Informationsdichte des Bandes nochmals deutlich erhöht, ansonsten werden längere Kapitel in Großdruck geboten und stellen die Grundzüge der philosophischen Lehren Platons dar, die trotz der Reflexion auf die dialogische Struktur der Anlage des Ueberweg entsprechend in doxographischer Weise vorgenommen wird. Zu den Teilgebieten der Philosophie, die hier berücksichtigt werden, zählen Seelenlehre, Ontologie bzw. Ideenlehre, Prinzipienlehre, Ethik, Politische Philosophie, Physik und Kosmologie, Theo-

⁶ Dazu exemplarisch: **The summoner approach** : a new method of Plato interpretation / Miriam Byrd. // In: Journal of the history of philosophy. - 45 (2007),3, S. 365 - 381.

⁷ **Reading and writing Plato** / Charles L. Griswold. // In: Philosophy and literature. - 32 (2008), S. 207 - 208.

⁸ Es handelte sich dabei um eine von Wolf Redl und Klaus-Rüdiger Wöhrmann erstellte Fassung.

logie, Sprachphilosophie, Geschichtsphilosophie, Poetik, Rhetorik, Bildung (Paideia), Musik, Mathematik und Medizin.

Die Schriften und das Leben Platons werden ausführlich vorgestellt, mit einem Abschnitt zu „Sprache und Stil“. Die Werke Platons werden auf ca. 240 Seiten einzeln präsentiert, so daß auch der Fachmann zahlreiche neue Hinweise finden wird.⁹ Zu jedem Dialog bzw. Text Platons bzw. des *Corpus Platonicum* werden ausführlich folgende Aspekte erörtert – wiederum zweispaltig in kleinerer Schrifttype: Erst wird der Titel in griechischer und lateinischer Schrift angeführt, mit Angabe der Stephanus-Seiten, der antike Untertitel erwähnt, wie er z.B. bei Diogenes Laertios zu finden ist, und dann wird auf Fragen der Echtheit eingegangen. Die textinternen Indizien für das sog. dramatische Datum des jeweiligen Dialoges, also für die historische Situation, in der das Dialoggeschehen angesiedelt ist, werden erwähnt, alles immer mit Verweisungen auf die einschlägige Literatur. Unterschiedliche Forschungsmeinungen zur chronologischen Einordnung des Dialoges, zur lokalen Situierung, zu den *dramatis personae*, die recht ausführlich prosopographisch vorgestellt werden. Dann wird die Dialoggestaltung im einzelnen vorgestellt und dabei auch die inhaltliche Argumentation der Gesprächspartner diskutiert. Im Anschluß daran findet sich jeweils ein Abschnitt *Inhalt*, der eine Zusammenfassung des Dialoggeschehens bzw. der Gedankenführung bietet.

Eine der großen Streitfragen der neueren Platonforschung ist die Frage nach der sogenannten „ungeschriebenen Lehre“, die Platon möglicherweise in mündlichen Vorträgen an seine Schüler weitergegeben hat, die aber nur über mehr oder weniger unsichere indirekte Überlieferungen greifbar ist. Das Problem der ungeschriebenen Lehre ist gravierend, denn selbstverständlich muß sich das Gesamtbild Platons entscheidend verändern, wenn er seine wichtigste Lehre gar nicht in seinen Schriften behandelt hat, sondern der „esoterischen“ Lehre vorbehielt. Dies ist zudem eine Vorstellung, die nicht zuletzt in den Ohren eines Demokraten anstößig klingen muß. Allerdings wirft eine Interpretation der Philosophie Platons „im Lichte der ungeschriebenen Lehre“ erhebliche methodische Probleme auf, weil der präzise Gehalt jener metaphysischen Lehre spekulativ bleiben muß.¹⁰ Die gegen Schleiermacher gerichtete Deutung, die mit den Namen Konrad Gaiser und Hans Joachim Krämer,¹¹ später auch Giovanni Reale und Thomas Szlezák

⁹ Für den Nicht-Fachmann bietet sich dagegen das bei Kröner erschienene Werklexikon zu Platon an, das offenbar eine Art verkürzte Auskoppelung der wesentlich umfangreicheren Werkdarstellungen im *Ueberweg* darstellt: **Kleines Werklexikon Platon** / Michael Erler. - Stuttgart : Kröner, 2007. - 131 S. ; 19 cm. - (Kröner-Taschenbuch ; 502). - ISBN 978-3-520-50201-8 : EUR 8.90 [9613]. - Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 08-1/2-119**.

¹⁰ Dazu die vorzügliche Studie *Interpreting Plato* / E. N. Tigerstedt. - Stockholm : Almqvist & Wiksell, 1977, S. 63 - 91.

¹¹ Siehe zur Einführung **Die Platonische Akademie und das Problem einer systematischen Interpretation der Philosophie Platons** / Hans Joachim Krämer. // In: *Das Platonbild : zehn Beiträge zum Platonverständnis* / hg von Konrad Gaiser. - Hildesheim : Olms, 1969, S. 198 - 230.

verbunden ist und unter dem Rubrum Tübinger Schule bekannt wurde, wirkte geradezu revolutionär, als sie wissenschaftsgeschichtlich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf den Plan trat.¹² Die Interpreten der sog. Tübinger Schule waren bestrebt, auch in den Dialogen Platons Hinweise auf jene ungeschriebene Lehre zu finden, die sich hinter den Dialogen Platons auftun sollte. Vor allem der Dialog **Phaidros** wird hier oft angeführt, in dem Sokrates schriftkritische Ausführungen macht bzw. berichtet, also wiederum nicht Platon selbst spricht, sondern Sokrates.¹³ Ob man darauf aufbauend auf eine grundsätzliche Schriftskepsis Platons zu schließen hat, dürfte fraglich sein – zu Recht haben viele Interpreten den Widerspruch gesehen, der darin liegen müßte, daß Platon den Großteil seiner Schriften in der Form des philosophischen Dialogs vorgelegt hat, wenn er doch der Schrift gegenüber an sich skeptisch war. Die entscheidende Schrift in diesem Zusammenhang ist hier der siebte Brief, der - seine Echtheit vorausgesetzt (S. 314 -318) - den Hinweis bietet, es gebe keine Schrift über seine eigentliche Philosophie.¹⁴ Die Schriftkritik nimmt daher auch in Eilers Darstellung einen angemessen breiten Raum ein (S. 92 - 96).

Die im hinteren Teil des Buches abgedruckte *Bibliographie* ist sehr umfassend und enthält zahlreiche numerierte Titel (S. 550 - 743), darunter viele Sammelbände mit zahlreichen Aufsätzen, die nicht gesondert numeriert, aber alle einzeln angeführt werden – ein zweifellos sehr nützlicher Service, da diese Aufsätze über das Verfasserregister erschlossen werden. Die Gliederung der Bibliographie ist systematisch und orientiert sich an der Sachdarstellung des Buches. Allein diese Bibliographie macht den Band zu einem unverzichtbaren Werkzeug für jeden Platonforscher, dessen Wert nicht genug gewürdigt werden kann und bereits die Anschaffung des Bandes rechtfertigt. Die bibliographischen Angaben sind umfassend und nicht von jenem akademischen Provinzialismus geprägt, der manche amerikanischen Arbeiten zur antiken Philosophie prägt, welche es oft nicht für nötig halten, andere als englischsprachige Arbeiten überhaupt zu erwähnen (dies trifft leider auch auf die Aristotelesforschung zu). So findet sich hier auch ein Hinweis auf abgelegene, aber dennoch wichtige Texte wie Josep Monserat Molas in katalanischer Sprache publizierter Text zu den **Anterastai**.¹⁵ Derselbe Autor hat auch eine weitere monographische Studie zum **Politi-**

¹² Vgl. **Der entmythologisierte Platon** : zur Lage der Platonforschung / Klaus Oehler. // In: Antike Philosophie und byzantinisches Mittelalter : Aufsätze zur Geschichte des griechischen Denkens / Klaus Oehler. - München : Beck, 1969, S. 66 - 94. - **Blicke aus dem Philosophenturm** : eine Rückschau / Klaus Oehler. - Hildesheim : Olms, 2007, S. 370 - 373.

¹³ Vgl. dazu **Platon lesen** / Thomas A. Szlezák. - Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog, 1993.

¹⁴ Zu dem philosophisch bedeutsamen Teil des Briefes siehe jetzt **Die semiotische Erkenntnistheorie Platons im siebten Brief** : eine Einführung in den sogenannten philosophischen Exkurs / Maria Liatsi. - München : Beck, 2008.

¹⁵ Das Erscheinungsjahr ist aber ausweislich des mir vorliegenden Exemplars 2000, nicht 1999.

kos vorgelegt.¹⁶ Ansonsten werden regulär englische, französische, italienische und spanische Ausgaben, Übersetzungen und Kommentare von Platons Dialogen genannt, antike und moderne Kommentare und Spezialbibliographien. Angesichts der Fülle des hier Gebotenen sollten die im folgenden vorgeschlagenen Ergänzungen - die zudem vielfach neue und neueste Titel betreffen - und Anmerkungen zur Bibliographie nicht als Kritik verstanden werden, sondern als Hinweise auf weitere Texte, die es zu konsultieren oder studieren lohnt.

Die Übersetzung des **Symposiums** durch Benardete liegt inzwischen als Einzelausgabe vor und enthält jeweils eine Interpretation des Dialoges durch den Übersetzer sowie Allan Bloom.¹⁷ Eine weitere Übersetzung ist die der Apologie durch Matthias Claudius (S 582, Nr. 490), die kürzlich in einer hübschen Neuausgabe von Willi Winkler vorgelegt wurde.¹⁸ Eine sehr nützliche Studienausgabe der Übersetzung des Platonischen Symposiums durch den romantischen Dichter Percy Bysshe Shelley wurde kürzlich vorgelegt (vgl. S. 738, Nr. 6365).¹⁹ Eine Erwähnung verdienen die **Politeia**- und **Gorgias**-Studien von Devin Stauffer; in der ersteren liest Stauffer den Anfang der **Politeia** in anregender Weise als Hinführung oder Exemplifizierung der Alternative, die Platons Denken zu dem Kants darstellt.²⁰ Verschiedene Aspekte der Platonischen Philosophie behandelt Eva Brann, die langjährige Dekanin des St. John's College in Annapolis, in einer neueren Aufsatzsammlung.²¹ Gleichfalls von Interesse ist auch eine sorgfältige kritische Analyse der Aristotelischen Kritik an Platons **Staat**, die Robert Mayhew vorgelegt hat.²² Ein älterer, aber dennoch erwähnenswerter, weil heute fast verschollener Text, ist Emma Edelsteins Arbeit **Xenophontisches und Platonisches Bild des Sokrates**, die noch immer lesenswert ist.²³ Aus dem Bereich der politischen Philosophie ist die wichtige Edition eines Seminars von Leo Strauss, **On Plato's Symposium** zu nennen, das Seth Benardete herausgegeben hat.²⁴ Bisher nicht ediert sind die bereits in transkribierter Form vorliegenden Strauss-Seminare zu anderen Platondialogen, so z.B. zu

¹⁶ **"El Polític" de Plató** : la gràcia de la mesura / Josep Monserrat Molas. - Barcelona : Barcelonesa d'Edicions, 1999. - (Col.lecció Realitats i tensions ; 7)

¹⁷ **Plato's Symposium** : a translation by Seth Benardete with commentaries by Allan Bloom and Seth Benardete. - Chicago : University of Chicago Press, 2001.

¹⁸ **Matthias Claudius übersetzt Platons Apologie des Sokrates in den Sämtlichen Werken des Wandsbecker Boten** / hrsg. und mit einem Nachw. von Willi Winkler. - 1. Aufl.. - Berlin : Friedenauer Presse, 2005. - 102 S. ; 19 cm. - (Wolffs Broschur). - Einheitssacht.: Apologia <dt.>. - ISBN 3-932109-41-4 : EUR 14.50.

¹⁹ **The Symposium of Plato** : the Shelley translation / David K. O'Connor (ed.). - South Bend, Indiana : St. Augustine's Press, 2002.

²⁰ **Plato's Introduction to the question of justice** / Devin Stauffer. - Albany : SUNY Press, 2001. - **The unity of Plato's Gorgias** : rhetoric, justice, and the philosophic life / Devin Stauffer. - Cambridge : Cambridge University Press, 2006.

²¹ **The music of the Republic** : essays on Socrates' conversations and Plato's writings / Eva Brann. - Philadelphia : Paul Dry Books, 2004.

²² **Aristotle's criticism of Plato's Republic** / Robert Mayhew. - Lanham : Rowman & Littlefield, 1997.

²³ Berlin : Ebering, 1935.

²⁴ Chicago : University of Chicago Press, 2001.

Gorgias, Menon, Nomoi, Staat, Politikos und **Protagoras**. Weiters ist hinzuweisen auf die groß angelegte und subtile Studie von Harald Seubert zur Philosophie des Rechts bei Platon²⁵ sowie zu den **Nomoi** von Seth Benardete, eine der wenigen philosophischen Gesamtdeutungen dieses Dialoges aus neuerer Zeit.²⁶ Zu Platons **Staat** hat der Strauss-Schüler Stanley Rosen eine umfassende Neuinterpretation vorgelegt, die sich gleichzeitig als eine Auseinandersetzung mit der wirkungsmächtigen Platondeutung seines Lehrers lesen läßt und z.T. zu entgegengesetzten Schlußfolgerungen gelangt.²⁷

Nachdem lange Zeit manche der kleineren Platon-Dialoge, die im **Corpus Platonicum** überliefert wurden, fast nebenbei als unecht abgeschrieben worden sind und daher wenige oder gelangweilte Kommentatoren fanden,²⁸ ist hier eine gewisse Änderung der Lage zu konstatieren. So finden sich auch gelegentlich Studien zu Dialogen, die von einer Mehrzahl der Platonforscher lange für unecht gehalten wurden, gleichwohl aber sokratisch-platonisches Gedankengut entfalten.²⁹ Erler selbst behandelt erfreulicherweise sämtliche Texte des **Corpus Platonicum**, diskutiert eingehend die Echtheits- und sonstigen Textfragen, so daß es leicht fällt, sich über den Stand der Diskussion ein Bild zu machen.

Für die Rezeptionsgeschichte Platons, die Erler im letzten Abschnitt des Buches über die Nachwirkung Platons Revue passieren läßt, wären sicher noch etliche weitere Titel von Interesse. Es sei hier nur auf Joshua Parens' Studie zu Alfarabis Auseinandersetzung mit den **Nomoi** hingewiesen,³⁰ die Edition von Averroes' Buch über Platons **Staat**,³¹ aber auch, was die literarische Wirkungsgeschichte betrifft, auf die Sammelbände von Stefan Matuschek,³² Daniela Car-

²⁵ **Polis und Nomos** : Untersuchungen zu Platons Rechtslehre / Harald Seubert. - Berlin : Duncker & Humblot, 2005. - Dazu jetzt auch die Rezension von Karl-Heinz Nusser in: Zeitschrift für philosophische Forschung. - 62 (2008), 2, S. 294 - 298.

²⁶ **Plato's 'Laws'** : the discovery of being. - Chicago : University of Chicago Press, 2001.

²⁷ **Plato's Republic** : a study / Stanley Rosen. - New Haven : Yale University Press, 2005. - Dazu die knappen Bemerkungen in meiner Besprechung in: **Leo Strauss – neokonservativer Ideologe, amerikanischer Politikwissenschaftler, jüdischer Denker, politischer Philosoph?** / Till Kinzel. // In: Zeitschrift für Politik. - 55 (2008), 2, S. 245 - 258.

²⁸ Vgl. z.B. **Philosophischer Handkommentar zu den Dialogen Platons** / Hermann Gauß. - Bern : Lang. - Teil 1, Hälfte 2. Die Frühdialoge. - 1954, S. 188, wo dieser z.B. den **Ion** als im besten Falle eine „Gelegenheitsschrift“ darstellt, der „nicht allzu viel Bedeutung beizumessen ist“. Demgegenüber findet sich bei Erler eine weitaus angemessenere Würdigung dieses Dialoges S. 145 - 151.

²⁹ So z.B. **The roots of political philosophy** : ten forgotten Socratic dialogues / Thomas L. Pangle (ed.). - Ithaca : Cornell University Press, 1988. - **On the Socratic education** : an introduction to the shorter Platonic dialogues / Christopher Bruell. - Lanham : Rowman & Littlefield, 1999.

³⁰ **Metaphysics as rhetoric** : Alfarabi's "Summary of Plato's 'Laws'" / Joshua Parens. - Albany : SUNY Press, 1995.

³¹ **Averroes on Plato's 'Republic'** / Ralph Lerner (ed.). - Ithaca : Cornell University Press, 2005.

³² **Wo das philosophische Gespräch ganz in Dichtung übergeht** : Platons Symposion und seine Wirkung in der Renaissance, Romantik und Moderne. - Heidelberg : Winter, 2002.

pi³³ sowie auch von Gregor Fitzi.³⁴ Es ließen sich weitere Studien nennen, die sich mit einzelnen Aspekten der Wirkungsgeschichte Platons beschäftigen wie z.B. seiner Liebestheorie in der Renaissance³⁵ oder die Spuren des Platonischen Denkens in der Gegenwart aufzeigen, etwa bei dem Straussianer Allan Bloom.³⁶ Auch finden sich trotz der lange Zeit populären Platonkritik Karl Poppers mit ihrem Totalitarismusvorwurf immer wieder Anschlußversuche an Platon bzw. Auseinandersetzungen in der Politikwissenschaft und politischen Philosophie³⁷ sowie aktualisierende Versuche, das kultur- und gegenwartskritische Potential der Werke Platons und des Platonismus aufzuschließen, wie es schon Reinhart Maurer eindringlich reklamiert hat, als er die Aktualität der platonischen Frage nach dem besten Staat behauptete.³⁸

Einige zufällig gefundene marginale Errata des bemerkenswert fehlerfreien Bandes seien hier noch mitgeteilt:

S. 4 G. Russells – B. Russells

S. 712 Nr. 5505 K. Howland – J. Howland

S. 580 Nr. 416 identisch mit Nr. 2754?

S. 704 Nr. 5254 (De Vries, C.) – identischer Autor mit G. J. De Vries

Der Band wird ergänzt durch ein *Griechisches Glossar* (S. 745 - 746) der am häufigsten verwendeten Begriffe, die auch im Text des Bandes, wie es sich gehört, in der griechischen Originalschrift geboten werden. Die bibliographischen Angaben werden noch durch ein *Autorenregister* erschlossen, das jeweils die Ordnungsnummern der in der Bibliographie verzeichneten Titel enthält. Es findet sich ebenfalls ein *Sachregister* sowie ein *Personenregister* der in den darstellenden Teilen erwähnten Namen (was sich aber nicht auf die bloßen Verweisungen auf die Bibliographie erstreckt). Da die Bibliographie des vorliegenden Bandes bei aller umfassenden Berücksichtigung wichtiger Forschungsliteratur nicht vollständig sein kann, müssen jeweils auch die Spezialbibliographien und die heute an den Universitäten oft

³³ **Why Plato?** : platonism in twentieth century English literature / ed. by Daniela Carpi. - Heidelberg : Winter, 2005. - 209 S. ; 25 cm. - (Anglistische Forschungen ; 350). - ISBN 3-8253-5085-1 : EUR 38.00 [9837]. - Vgl. Die nachstehende Rezension in *IFB* 08-1/2-118.

³⁴ **Platon im Diskurs** / hrsg. von Gregor Fitzi. - Heidelberg : Winter, 2006. - 238 S. ; 22 cm. -. (Beiträge zur Philosophie : Neue Folge).

³⁵ **Sinnlichkeit und Vernunft** : Studien zur Rezeption und Transformation der Liebestheorie Platons in der Renaissance / Sabrina Ebbersmeyer. - München : Fink, 2002. - 282 S. ; 24 cm. - (Humanistische Bibliothek : Reihe 1, Abhandlungen ; 51). - Zugl.: Hildesheim, Univ., Diss., 1999.

³⁶ Siehe dazu **Platonische Kulturkritik in Amerika** : Studien zu Allan Blooms „The closing of the American mind“ / Till Kinzel. - Berlin : Duncker & Humblot, 2002.

³⁷ So jüngst in den Sammelbänden **Politeia** : staatliche Verfaßtheit bei Platon / Peter Nitschke (Hg.). - Baden-Baden: Nomos, 2008 und **Politischer Platonismus** / Andreas Eckl und Clemens Kauffmann (Hg.). - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2007.

³⁸ Siehe z.B. schon **Platons 'Staat' und die Demokratie** : historisch-systematische Überlegungen zur politischen Ethik / Reinhart Maurer. - Berlin : de Gruyter, 1970, S. 1 - 18.

zur Verfügung stehenden Datenbanken und elektronischen Zeitschriften auf neuere Literatur durchsucht werden. Als erstes sollte man aber stets zum **Erl**er greifen.

Der neue Band des **Ueberweg** zu Platon kann nur als gelungene, ja glänzende Gesamtdarstellung bezeichnet werden, die den Forschungsstand zu Platon gekonnt und materialreich bündelt und zum weiteren Philosophieren mit Platon anregt. Die enorme Arbeit, die ein solcher Band erfordert, ist nicht zuletzt auch von günstigen Rahmenbedingungen abhängig, wie sie allerdings, wenn man eine Bemerkung Erlers im Vorwort ernst nimmt, an deutschen Universitäten zur Zeit immer weniger gegeben sind; Erl er erwähnt ausdrücklich „die stetigem Arbeiten nicht eben förderliche Situation an den deutschen Universitäten“ (S. XI). Es sollte zu denken geben, daß Forscher solche Hinweise überhaupt anbringen müssen – vor allem die Bildungs- und Hochschulpolitiker sollten dies mit der gebührenden Ernsthaftigkeit zur Kenntnis nehmen. Es ist sehr zu hoffen, daß es auch weiterhin Forscher geben wird, die wie Erl er unter oft wenig Zeit zum Forschen lassenden Bedingungen große geisteswissenschaftliche Leistungen vollbringen - trotz des gegenwärtig an den Universitäten grassierenden Evaluationswahnes mit seinen bürokratischen Belastungen.³⁹ Immerhin – daß es (bisher noch) möglich ist, zeigt der neue **Ueberweg**-Band überzeugend.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

³⁹ Vgl. zu diesem Problem **Die akademische Elite** : zur sozialen Konstruktion wissenschaftlicher Exzellenz / Richard Münch. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2007.
- **Theorie der Unbildung** : die Irrtümer der Wissensgesellschaft / Konrad Paul Ließmann. - Wien : Zsolnay, 2006.